

Eine Approvisionierungszentrale.

durch das Ministerium des Innern eine Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. gegründet, die mit Ausnahme der der Kriegsgetreideverkehrsanstalt und der Futtermittelzentrale zustehenden Waren Lebensmittel aus dem Ausland anzukaufen hat. Es wäre zu hoffen, daß diese mit Privatkapital gegründete und auf Gewinn berechnete Gesellschaft gleichwohl in die Lage kommt, hinreichende Mengen zu annehmbaren Preisen zu beschaffen.

Wie sehr tierische mit menschlichen Nahrungsmitteln, alle Lebensmittel miteinander und beide mit der industriellen Verwertung und Produktion im Zusammenhang stehen, braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Man denke nur an Getreide, Korn, Zucker, Rohzucker, Rüben, Mais, Milch, Butter, Speck, Fleisch, an industrielle Fette und Öle, Gerste, Bier, Backhefe, Leinwaren, Margarine usw.

Wenn so ziemlich alle Maßnahmen den Stempel der durch die Kompetenzen gegebenen Schwierigkeiten tragen, so war dies ganz besonders bei der Festsetzung der Höchstpreise der Fall, die überdies ohne gleichzeitige Beschlagnahme die erhoffte Wirkung missen lassen mußten. Die Beschlagnahme hätte eine rechtzeitige vorherige Vorratsaufnahme zur Voraussetzung gehabt, und es dürfte bei Beschlagnahme nicht zu dem Auskunftsmittel gegriffen werden, diese nach der Area vorzunehmen. Hierdurch wurden Produzenten, deren Rechnung schlecht ausgefallen ist oder die vorher in löblicher Weise abverkauft, also nicht zurückgehalten hatten, arg benachteiligt.

Ueber die Kartoffelhöchstpreise ist hinreichend gesprochen und geschrieben worden. Die steigende Skala, von der man in Deutschland wegen der schlechten Erfahrungen abgekommen war, hätte wohl vermindert werden können. Wenn der Landwirt vorzieht, Edelaetreide zu verfüttern, statt es um 28 oder 34 Heller zu verkaufen, kann ihm dies kaum verübelt werden. Allerdings hängt dieses Mißverhältnis mit der Maisbeschaffung aus Ungarn und den bekannten Verhältnissen zusammen. Wenn aber der Rübenbauer, der mit dem Zuckerraffinerien nicht auf Grund der steigenden Skala abgeschlossen hat, lieber die Mühle verfüttert, als sie um den Preis von K. 2.30 bis 2.40 pro Meterzentner franco abzuliefern, da er dagegen Rohzucker für die Viehfütterung nicht um den Höchstpreis von K. 32 einkaufen will, und wenn ferner angesichts der verringerten Anbaufläche eine unzureichende Zuckermenge produziert werden sollte, würde dies beweisen, daß bei der Festsetzung der Zuckerhöchstpreise wichtige Umstände außer acht gelassen wurden. Es kann nicht wundernehmen, wenn bei der Verschiedenheit aller Maßnahmen und unter dem Druck der tatsächlichen Verhältnisse der Bezirkshauptmann sich „selbständig macht“, und wenn es statt einer möglichst gleichmäßigen Aufteilung zu einer Absperrung einzelner Bezirke gekommen ist.

Inwieweit der unbedingt notwendige freie Verkehr zwischen den beiden Staaten der Monarchie erzielt werden oder aus welchen Gründen er nicht erzielt werden kann, muß heute unerörtert bleiben. Aber hinsichtlich der durch den Verwaltungsapparat und die Kompetenzen verursachten Erschwernisse darf wohl erklärt werden, daß eine durchreisende Aenderung nur erwartet werden kann, wenn der ganze Komplex der Approvisionierungsfragen, wie Aufnahme, Beschlagnahmen, Höchstpreise, Verteilung, Kompensationen, Ankäufe aus dem Ausland und den okkupierten Gebieten, Verkehr mit den Militärbehörden usw., einer einzigen, mit dem Rechte der Exekutive ausgestatteten zentralen Stelle überantwortet würde, welcher soweit als nur irgend möglich alle einschlägigen Kompetenzen der Zentralbehörden zu übertragen wären. Hierzu wäre es keinesfalls zu spät, weil wir auch noch nach dem Kriegsende mit einer längeren Uebergangszeit zu rechnen haben werden.